

Zürich und Winterthur, 2. September 2002

KR-Nr. 247/2002

MOTION von Esther Guyer (Grüne, Zürich) und Felix Müller (Grüne, Winterthur)
betreffend Umstellung der Kantonalen Landwirtschaftlichen Schule Strickhof auf einen biologischen Musterbetrieb

Der Regierungsrat wird verpflichtet, die notwendigen Gesetzesänderungen vorzubereiten und die entsprechenden Kreditvorlagen auszuarbeiten, damit die Kantonale Landwirtschaftliche Schule Strickhof möglichst umgehend als biologischer Musterbetrieb geführt werden kann.

Esther Guyer
Felix Müller

Begründung:

Die Kantonale Landwirtschaftliche Schule begründet ihre Entscheide zur Art und Weise der Lehre und der Produktion auf dem Hof weitgehend damit, dass sie ihren Schülerinnen und Schülern die landwirtschaftliche Produktion nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten vermitteln muss. Damit wird auch eine fragwürdige Tierhaltung legitimiert.

Tatsache ist, dass die Betriebsführung seit Jahren weiss, dass die Schweinemästerei nicht den optimalen Bedingungen entspricht. Eine Vorlage an den Kantonsrat mag offenbar niemand ausarbeiten in der Angst, dass eine solche Vorlage abgelehnt würde (vgl. Entscheid Rheinau). Ähnliches müsste auch über die Rinderhaltung ausgesagt werden. Dort werden noch immer die Schwänze der Tiere angebunden, was nicht den neusten Erkenntnissen der Tierhaltung entspricht.

Ein landwirtschaftlicher Betrieb, der die intensive Produktion sucht, löst offenbar sehr hohe Kosten aus, vor denen sich die Verantwortlichen fürchten. Sinnvoll wäre, mit wahrscheinlich niedrigeren Kosten, den Betrieb auf biologische Produktion umzustellen.

Die Schülerinnen und Schüler anzuleiten, wie man einen biologisch ausgerichteten Betrieb nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten führen kann, ist eine ebenso anspruchsvolle und erst noch zukunftssträchtige Aufgabe, der sich der Kanton Zürich und die Verantwortlichen der Schule verpflichtet fühlen sollten.